



Wenn das Wetter mitspielt, soll das Gebäude Ende 2019 fertig sein und 2020 in Betrieb genommen werden. In ihm finden vier Praxen im Erdgeschoss und zehn Pflegebetten im Obergeschoss Platz.

Foto: Heiko Matz

Neues MVZ in Bad Liebenstein: Klinikum investiert 2,5 Millionen

Die Klinikum Bad Salzungen GmbH baut in Bad Liebenstein ein neues medizinisches Versorgungszentrum (MVZ). In dem Gebäude sollen vier Arztpraxen zusammengeführt werden und zehn neue Plätze für das angrenzende Seniorenheim entstehen.

Von Marie-Luise Otto

Bad Liebenstein – Zirka 2,5 Millionen Euro investiert die Bad Salzunger Klinikum GmbH am Standort Bad Liebenstein. Im Bauausschuss der Kurstadt informierten Geschäftsführer Harald Muhs und Architekt Mirco Leise erstmals öffentlich über das Vorhaben.

Der Neubau zwischen Herzog-Georg-Straße und Esplanade ent-

steht neben dem Seniorenheim „Haus Parkblick“, das von der Seniorenpflege GmbH, einer Tochtergesellschaft des Klinikums, betrieben wird. Der Zweigeschossiger mit Flachdach werde zwei Funktionen haben, berichtete Harald Muhs. „Im Erdgeschoss soll das MVZ mit vier Arztpraxen einziehen.“ Diese seien bislang auf zwei Standorte verteilt – drei Praxen befinden sich im stadteigenen Dreigeschossiger neben dem Kurhaus und eine Augenarztpraxis hat ihren Sitz aktuell in einem Privathaus. „Es macht Sinn, diese Strukturen an unserem Heim anzudocken“, befindet der Geschäftsführer. Somit könnten in der ersten Etage auch zehn zusätzliche Pflegeplätze entstehen. Für das Haus Parkblick erhöhe sich dadurch die Bettenzahl auf 58 und das Haus könne wirtschaftlicher betrieben sowie die Logistik verbessert werden.

Alt- und Neubau sollen baulich miteinander verbunden werden. Parkplätze für Patienten und Mitarbeiter wird es auf dem Gelände ge-

ben. „Das ist sehr positiv, damit wird auch die Parkplatzsituation am Dreigeschossiger entlastet“, befand Bürgermeister Dr. Michael Brodführer (CDU). Jetzt sei die Frage: „Wie sieht die Fassade aus, im sensiblen Kurgebiet.“ Der Bauausschuss sei mit dem ersten Entwurf des Architekten nicht zufrieden gewesen, erzählte der Bürgermeister.

Die Fassade soll in einem hellen Grau gestrichen werden, das Verbindungsstück und der Sockel farblich abgesetzt werden, informierte Mirco Leise. Zudem seien drei Stuckelemente eingefügt worden.

„Wir haben ja daran rumgemäkelt, dass die Fenster nicht übereinander stehen, das ist jetzt der Fall“, sagte Antje Rimbach (Grüne). Dennoch würde sie sich noch mehr Symmetrie wünschen. „Mir ist das zu nackt, es fehlen die Schmuckelemente“, befand Norbert Brenn (Freie Wähler). Bereits ein horizontal strukturierter Putz könne hier Abhilfe schaffen, pflichtete ihm Rimbach bei. „Wir sehen, es ist ein schwieriger

Prozess, die Funktionalität innen zu gewährleisten und die Fassade möglichst ansprechend zu gestalten“, sagte Michael Brodführer.

Er wolle die Anregungen mitnehmen und sehen, was sich umsetzen lasse, erklärte der Architekt. Bis die Fassade gestaltet werde, dauere es noch einige Monate.

Die Bauarbeiten haben bereits begonnen und die Baugrube wurde fertig ausgehoben. „Ziel ist, zeitnah die Bodenplatte zu gießen“, sagte Mirco Leise. Die große Rotbuche sei nicht gefährdet und könne erhalten werden, das habe auch der Baumpfleger der Stadt, Bernd Weißenborn, bestätigt. Als Abgrenzung zur Herzog-Georg-Straße soll wieder eine Hainbuchen-Hecke entstehen.

Wenn das Wetter mitspielt, soll das Gebäude Ende 2019 fertig sein und 2020 in Betrieb genommen werden, informierte Harald Muhs. Seit 2001 habe das Bad Salzunger Klinikum dann rund sieben Millionen Euro in den Standort Bad Liebenstein investiert.